

OFFENLEGUNGSBERICHT DER BAG BANKAKTIENGESELLSCHAFT 2013

NACH § 26a KWG a.F. (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV a.F.)

The logo for BAG Bank Aktiengesellschaft, featuring the letters 'BAG' in a dark blue, sans-serif font. A thick, orange curved line arches under the 'A' and 'G'.

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung Risikomanagement.....	3
Konsolidierungskreis.....	4
Eigenmittel.....	5
Adressenausfallrisiko	6
Marktrisiko.....	9
Operationelles Risiko.....	9
Beteiligungen im Anlagebuch	10
Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch.....	10
Verbriefungen	11
Kreditrisikominderungstechniken	12
Anlage 1: Aufstellung des Konsolidierungskreises	13

Beschreibung Risikomanagement

- 1 Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Jede Geschäftstätigkeit ist mit Risiken verbunden. Der Vorstand hat eine konsistente Geschäfts- und Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.
- 2 Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:
 - Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind
 - Risikobegrenzung durch Übertragung nicht strategiekonformer Risiken auf andere Marktteilnehmer (z.B. über Versicherungsverträge oder durch Schließung offener Positionen über Derivatgeschäfte)
 - Bewusster Umgang mit Risikokonzentrationen
 - Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle
- 3 Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit der BAG-Gruppe. Unter Risikotragfähigkeit versteht die BAG die Fähigkeit, schlagend werdende Risiken aus eigenen Mitteln auffangen zu können; die Risikotragfähigkeit findet ihren quantitativen Ausdruck in der Risikodeckungsmasse. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen durch die Risikodeckungsmasse laufend gedeckt sind. Die Risikodeckungsmasse ist der Anteil am vorhandenen Risikodeckungspotenzial, der zur Deckung von Risiken herangezogen wird. Die Festlegung der Risikodeckungsmasse erfolgt durch den Vorstand der BAG und wird auf der Grundlage des ermittelten Risikodeckungspotenzials und unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Vorstands vorgenommen. Das ermittelte Risikolimit verteilen wir auf das Adressenausfallrisiko (inkl. Migrationsrisiko), die Marktpreisrisiken (inklusive Zinsänderungsrisiko und Immobilienwertschwankungsrisiko), das Liquiditäts-, Vertriebs- und Beteiligungsrisiko und die Operationellen Risiken. Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Andere Risikoarten werden als unwesentlich eingestuft. Zur Deckung dieser nicht in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogenen, unwesentlichen Risiken steht ein umfangreicher Risikopuffer (Differenz zwischen Risikodeckungspotential und Risikodeckungsmasse) zur Verfügung.
- 4 Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig im Rahmen der Erstellung des quartalsweisen Risikoberichtes durch den Bereich Steuerung überprüft.
- 5 Auf der Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt der Vorstand, welche nicht strategiekonformen Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungsverträgen oder durch das Schließen offener Positionen mit Hilfe von Derivaten auf andere Marktteilnehmer übertragen werden. Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Der Bereich

Steuerung stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.

- 6 Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden von dem Bereich Steuerung zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

Konsolidierungskreis

- 7 Bei der Offenlegung ist der bankaufsichtliche Konsolidierungskreis zugrunde gelegt worden, deren Konzernobergesellschaft die BAG Bankaktiengesellschaft ist. Im Gegensatz zu den gemäß HGB einbezogenen Unternehmen werden bei der bankaufsichtlichen Konsolidierung nur Finanzunternehmen einbezogen. Außerdem machen wir von der Vereinfachungsregel gem. § 31 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 KWG a.F. Gebrauch. Die Abweichungen zwischen den beiden Konsolidierungskreisen sind in der Anlage 1 dargestellt.

Eigenmittel

- 8 Für das von uns in die Eigenmittel einbezogene Kapital nach § 10 Abs. 5 KWG a.F., das die dort genannten Bedingungen erfüllt, liegen die Zinssätze zwischen 5,50 % und 7,25 %.
- 9 Die vor dem 31.12.2010 hereingenommenen Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter werden im Rahmen der Übergangsregel § 64m Abs. 1 KWG a.F. weiterhin dem Kernkapital zugerechnet. Die hierfür gewährten Zinssätze liegen zwischen 3 % und 5 %. Die Restlaufzeiten sind entweder unbefristet oder betragen 9 Jahre.
- 10 Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken monatlich bzw. quartalsweise am verfügbaren Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.
- 11 Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG a.F. setzt sich am 31.12.2013 wie folgt zusammen:

Risikopositionen	TEUR
Kernkapital	232.551
davon eingezahltes Kapital	85.314
davon sonstige anrechenbare Rücklagen	54.026
darunter: Kapital mit Tilgungsanreiz	0
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	0
davon andere und landesspezifische Kernkapitalbestandteile	94.400
darunter: Kapital mit Tilgungsanreiz	94.400
davon bereits abgezogen sonstige Abzugspositionen vom Kernkapital nach § 10 Abs. 2a Satz 2 KWG a.F.	614
darunter: Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG a.F.	0
davon bereits abgezogen sonstige Abzugspositionen vom Kernkapital in Anlehnung an § 10 Abs. 3b KWG a.F.	575
+ Ergänzungskapital nach § 10 Abs. 2b KWG a.F. nach Abzug der Abzugspositionen gemäß § 10 Abs. 2b Satz 2 KWG a.F.	28.650
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 KWG a.F.	767
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	260.434
Dritrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG a.F.	0
nachrichtlich:	
Summe der Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG a.F.	767
Summe der Abzugspositionen in Anlehnung an § 10 Abs. 3b KWG a.F.	575
Summe der Abzugspositionen nach § 10 Abs. 2b Satz 2 KWG a.F.	0

- 12 Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapital- anforderung TEUR
Kreditrisiko	
Zentralregierungen	16
Sonstige öffentliche Stellen	771
Institute	6
Unternehmen	33.805
Mengengeschäft	2.502
Überfällige Positionen	38.369
Beteiligungen	3.106
Investmentanteile	1.815
Sonstige Positionen	28.910
Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	0
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Standardansatz	11.476
Eigenkapitalanforderung insgesamt	120.776

- 13 Für den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis betrug die Gesamtkennziffer 17,3 % (Kernkapitalquote 15,4 %), für die BAG Bankaktiengesellschaft betrug die Gesamtkennziffer 18,6 % (Kernkapitalquote 18,2 %).

Adressenausfallrisiko

- 14 Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

- 15 Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG a.F. zum Offenlegungsstichtag) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	981.599	31.975	1.000
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	980.219	11.815	1.000
EU	908	10.862	0
Nicht-EU	472	9.298	0
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden (= Nicht-Selbstständige)	156.124	0	0
Firmenkunden	825.475	31.975	1.000
- davon Grundstücks- und Wohnungswesen	449.108	11.815	0
- davon Dienstleistungen	234.286	0	0
- davon Kreditinstitute	4.969	9.298	1.000
- davon sonstige	137.112	10.862	0
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	628.230	31.975	0
1 bis 5 Jahre	161.329	0	1.000
> 5 Jahre	192.040	0	0

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% je Forderungsart (Kredite, Wertpapier oder Derivative Instrumente).

- 16 Der Gesamtbetrag der Forderungen (Ermittlung des durchschnittlichen Bruttokreditvolumens aus den Vorjahresendwerten und den Beträgen am Offenlegungstichtag nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG a.F.) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	1.181.009	40.773	1.095
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	1.178.453	11.733	1.095
EU	1.986	12.258	0
Nicht-EU	570	16.782	0
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden (= Nicht-Selbstständige)	188.747	0	0
Firmenkunden	992.262	40.773	1.095
- davon Grundstücks- und Wohnungswesen	498.847	11.733	0
- davon Dienstleistungen	276.754	0	0
- davon Kreditinstitute	8.770	16.782	1.095
- davon sonstige	207.891	12.258	0
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	827.197	40.773	95
1 bis 5 Jahre	157.368	0	1.000
> 5 Jahre	196.444	0	0

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% je Forderungsart (Kredite, Wertpapier oder Derivative Instrumente).

- 17 Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen gebildet. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.
- 18 Aufgrund der Stellung der BAG als Kompetenzzentrum für Problemkredite in der genossenschaftlichen FinanzGruppe und des aus dieser Funktion abgeleiteten besonderen Geschäftsmodells sind die einzelnen Bestandteile der Risikovorsorge und deren Entwicklung in besonderer Weise ausgeprägt. Daher nehmen wir insbesondere für Informationen zum Bestand und zur Veränderung unserer EWB, PWB und Rückstellungen sowie den Eingängen aus abgeschriebenem Forderungen die Möglichkeit der Nichtoffenlegung gemäß § 26a (2) KWG a.F. in Anspruch; von einer Einzelaufstellung wird aus diesem Grund abgesehen.

19 Da die BAG-Institutgruppe keine extern gerateten Wertpapiere im Eigenbestand führt, wurden gegenüber der Bankaufsicht keine Ratingagenturen nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	16.872	81.900
10	0	0
20	405	1.405
35	0	0
50	0	0
75	41.795	41.795
100	998.893	932.865
150	294.944	294.944
Sonstiges	0	0
Abzug von den Eigenmitteln	0	0

20 Unsere Kontrahenten in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen sind unsere genossenschaftlichen Zentralbanken. Bei diesen Geschäften erfolgt eine Anrechnung auf das kontrahentenbezogene Limitsystem. Aufgrund des Sicherungssystems in der genossenschaftlichen FinanzGruppe, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir auf die Hereinnahme von Sicherheiten. Zu unseren derivativen Adressenausfallrisikopositionen verweisen wir auf die entsprechenden Erläuterungen im Anhang zum Jahresabschluss 2013. Aufgrund § 10c Abs. 2 KWG a.F. unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV a.F. vorgesehenen Angaben.

Marktrisiko

21 Für die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Standardmethoden.

22 Unterlegungspflichtige Marktrisiken bestehen nicht.

Operationelles Risiko

23 Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem alternativen Standardansatz gemäß §§ 272 ff. SolvV a.F. ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

- 24 Die BAG-Institutsgruppe hält zum einen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die der genossenschaftlichen FinanzGruppe zugerechnet werden. Diese Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Dienstleistungs- und Geschäftsbeziehungen. Des Weiteren werden Beteiligungen aber auch aus strategischen und Rendite-Aspekten eingegangen.
- 25 Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.
- 26 Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Beteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	0	0	
Andere Beteiligungspositionen	35.302	35.302	0

- 27 Im Berichtsjahr ergaben sich weder Gewinne noch Verluste aus Verkäufen oder der Bewertung von Verbundbeteiligungen.

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

- 28 Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Risikolimit gegenübergestellt.
- 29 Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause unter Berücksichtigung der rollierenden 12-Monatssicht mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:
- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
 - Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
 - Wir planen mit einer Geschäftsstruktur, die unsere Mehrjahresplanung berücksichtigt
 - Zusätzlich zum Zinsänderungsrisiko berücksichtigen wir das Risiko aus gewährten außerplanmäßigen Sondertilgungsrechten ohne Verpflichtung zur Zahlung von Vorfälligkeitsentschädigungen (Implizite Optionen).

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir die DGRV-Zinsszenarien, ergänzt um bankeigene Prognosen:

Szenario	Zinsveränderung nach 3 Monaten	Zinsveränderung nach 6 Monaten	Zinsveränderung bis Ende 2014
"Prognose_BAG"	- 6 BP / 1 Monat - 4 BP / 5 Jahre - 2 BP / 10 Jahre	- 4 BP / 1 Monat + 5 BP / 5 Jahre + 15 BP / 10 Jahre	+ 16 BP / 1 Monat + 26 BP / 5 Jahre + 36 BP / 10 Jahre
Zinsveränderung bis Ende 2015	Zinsveränderung bis Ende 2016	Zinsveränderung bis Ende 2017	Zinsveränderung bis Ende 2018
+ 41 BP / 1 Monat + 53 BP / 5 Jahre + 66 BP / 10 Jahre	+ 66 BP / 1 Monat + 81 BP / 5 Jahre + 96 BP / 10 Jahre	+ 91 BP / 1 Monat + 108 BP / 5 Jahre + 126 BP / 10 Jahre	+ 116 BP / 1 Monat + 136 BP / 5 Jahre + 156 BP / 10 Jahre

DGRV-Szenario	Zinsveränderung nach einem Handelstag	Zinsveränderung nach 250 Handelstagen	Zinsänderungswirkung in TEUR*	Risiko aus impliziten Optionen in TEUR	Zinsänderungsrisiko in TEUR
Standardszenarien					
"Steigend"	+ 73 BP	+ 304 BP	-263	-615	-878
"Fallend"	- 98 BP	- 425 BP	692		78
"Drehung kurzes Zinsende steigend"	+ 116 BP / 1 Tag +/- 0 BP / 5 Jahre - 18 BP / 10 Jahre	+ 259 BP / 1 Tag +/- 0 BP / 5 Jahre - 136 BP / 10 Jahre	-132		-747
"Drehung kurzes Zinsende fallend"	- 71 BP / 1 Tag +/- 0 BP / 5 Jahre + 23 BP / 10 Jahre	- 257 BP / 1 Tag +/- 0 BP / 5 Jahre + 191 BP / 10 Jahre	444		-171
Stressszenarien					
"Stress Steigend"	+ 173 BP	+ 404 BP	-1.287	-1.229	-2.516
"Stress Fallend"	- 198 BP	- 525 BP	693		-537
"Drehung kurzes Zinsende steigend"	+ 166 BP / 1 Tag +/- 0 BP / 5 Jahre - 68 BP / 10 Jahre	+ 309 BP / 1 Tag +/- 0 BP / 5 Jahre - 186 BP / 10 Jahre	-353		-1.583
"Drehung kurzes Zinsende fallend"	- 121 BP / 1 Tag +/- 0 BP / 5 Jahre + 73 BP / 10 Jahre	- 307 BP / 1 Tag +/- 0 BP / 5 Jahre + 241 BP / 10 Jahre	434		-795

* Zinsänderungswirkung des jeweiligen Szenarios ggü. der "Prognose_BAG"

30 Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

Verbriefungen

31 Verbriefungen bestehen nicht.

Kreditrisikominderungstechniken

32 Von bilanzwirksamen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir lediglich in einem Umfang, der von untergeordneter Bedeutung ist, Gebrauch.

33 Folgende Hauptart von Sicherheiten wird von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als ein Sicherungsinstrument risikomindernd in Anrechnung gebracht:

Finanzielle Sicherheiten

- zu unseren Gunsten verpfändete Bareinlagen, die in unserem Haus unterhalten werden
- Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

34 Für die einzelnen Forderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige ...	
	Gewährleistungen / Lebensversicherungen	finanzielle Sicherheiten
Zentralregierungen	0	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0	0
Sonstige öffentliche Stellen	0	0
Institute	0	0
Mengengeschäft	0	0
Unternehmen	0	66.028

Anlage 1: Aufstellung des Konsolidierungskreises

In der nachfolgenden Tabelle sind die Abweichungen zu den gemäß HGB einbezogenen Unternehmen dargestellt. Im Berichtsjahr hat die Bank die Erleichterungen nach § 31 Abs. 3 KWG a.F. in Anspruch genommen und Finanzunternehmen bzw. Anbieter von Nebendienstleistungen, deren Bilanzsumme geringer als 10 Mio. Euro ist, nicht in die Konsolidierung einbezogen.

Name des Unternehmens	Aufsichtsrechtliche Konsolidierung		Konsolidierung nach Rechnungslegungs-vorschriften	
	voll	quotal	voll	At Equity
Finanzunternehmen				
Achte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Berlin	X		X	
BEGO Beteiligungsgesellschaft mbH i.L., Hamm	X		X	
BEGO Immobilien Management GmbH, Hamm	X		X	
BEGO Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamm	X		X	
CORONA-Vermittlungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamm	X		X	
DBE Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH, München		X		X
DEGESPREE Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Linkstraße KG, Berlin	X		X	
DG ANLAGE Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	X		X	
DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	X		X	
DGI Liegenschaften GmbH, Frankfurt am Main	X		X	
Dritte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Berlin	X		X	
DVL Deutsche Verkehrs-Leasing GmbH, Eschborn		X		X
EMBE Fonds-Projekt GmbH, Berlin		X		X
EMBE Immobiliengesellschaft mbH, Hamm	X		X	
GVA GENO-Vermögens-Anlage-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	X		X	
HB Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Hamm	X		X	
PROMOTA-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm	X		X	
Unitas Grundstücksgesellschaft mbH, Hamm	X		X	
Vierundzwanzigste BEGO Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Hamm	X		X	
VR-ZGL ABS GmbH & Co. KG, Hamm	X		X	
VR-ZGL GmbH & Co. KG, Hamm	X		X	
Zwanzigste GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Berlin	X		X	
Sonstige Unternehmen				
Deutsche Bauentwicklung GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG, München				X
DG IMMOBILIEN-Anlagegesellschaft "Günzburg, Magdeburg" Krefte & Dr. Neumann KG, Frankfurt am Main			X	
DG Immobilien-Anlagegesellschaft mbH & Co. "Kinocenter Essen" KG, Frankfurt am Main			X	
GENO-Rechenzentrum GmbH, Hamm			X	
GFW Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Argentum KG, München				X
GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH, Hamm			X	
NORDCAPITAL Immobilienfonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG, Hamburg				X
Quartier 30 - Gendarmenmarkt GbR mbH, Berlin			X	
SAG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft MS Bulk India mbH Co. KG, Dortmund				X